



Internationale Abend-Organkonzerte

Dommusik
Passau



2011

PASSAU
RED LINE / BASE STRAßE

Sonderkonzerte 2011



Neben den Konzertreihen von Mai bis Oktober finden zusätzlich einige **herausragende Konzerte** bzw. Veranstaltungen statt.

Montag, 22. bis Mittwoch, 24. August 2011

jeweils um 12.00 Uhr im Dom

8. Internationale Orgelakademie im Passauer Dom – Orgelmeisterkurs Improvisation –

Mittagskonzerte der Dozenten Gereon Krahorst (Paderborn),
Hans Haselböck (Wien), Ludwig Ruckdeschel (Passau)

Freitag, 26. August 2011 · 21.00 Uhr bis 5.20 Uhr

2. Orgelnacht der Improvisation – „Seht Gottes Zelt auf Erden, verborgen ist er da“ – DOM als Haus Gottes

Organisten: Hans Haselböck, Wolfgang Seifen, Kalevi Kiviniemi, Barbara
Dennerlein, Gereon Krahorst, Ludwig Ruckdeschel

*Eintritt: € 20,- /ermäßigt € 12,- · Tickets an der Abendkasse, Vorverkauf im
Domladen, Domplatz 7 · 94032 Passau 0851 3935171*

Veranstalter: Verein für Zeitgemäße Kunst Passau e.V./Netzwerk für neue Musik „Alles im Fluss“

Sonntag, 4. Dezember 2011, 2. Advent · 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert der Regensburger Domspatzen

Kartenvorverkauf ab 2. November 2011

Sonntag, 11. Dezember 2011, 3. Advent · 17.00 Uhr

Weihnachtskonzert der Dommusik

J. S. Bach: Kantate BWV 62 „Nun komm, der Heiden Heiland“

Domchor, Domorchester, Solisten, Domorganist

Eintrittspreise € 15,00/ermäßigt € 10,00

Liebe Gäste!
Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer!



Ich heiße Sie im Hohen Dom St. Stephan in Passau herzlich willkommen und freue mich, dass Sie ein Orgelkonzert an einer der größten Kirchenorgeln der Welt besuchen.

Die Orgel des Passauer Domes ist zugegebenermaßen beeindruckend: Die 233 klingenden Register und die 17774 Pfeifen, die sich über fünf eigenständige, aber kombinierbare Orgeln verteilen, sowie die Glockenspiele eröffnen eine herausragende Bandbreite an Klangfarben und musikalischen Möglichkeiten.

Doch das sind lediglich technische Details. Entscheidend ist jedoch vielmehr der liturgische Charakter der Orgel, der die Orgel des Passauer Stephansdomes mit den vielen Orgeln in den einzelnen Kirchen in der Diözese Passau verbindet: Jede Kirchenorgel ist zunächst und zu allererst ein liturgisches Instrument, ein Werkzeug der Verkündigung. Die Botschaft, die dabei verkündet wird, ist letztlich die selbe Botschaft, die die Engel bei der Geburt Jesu verkündeten: „Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade“ (Lk 2,14). Für diese Botschaft reichen Worte allein nicht aus, so dass wir uns die Ansprache unseres Hl. Vaters Papst Benedikt XVI. zu eigen machen dürfen, der bei der Begegnung mit Kulturvertretern anlässlich seiner Pastoralreise nach Frankreich am 12. September 2008 sagte: „Für das Beten vom Wort Gottes her reicht das Sprechen nicht aus. Es verlangt Musik ... Der christliche Gottesdienst bedeutet von daher die Einladung, mit den Engeln mit-zusingen und so das Wort zu seiner höchsten Bestimmung zu führen.“

Sie folgen dieser Einladung, wenn der Klang der Passauer Domorgel zur Ehre Gottes und zu unserer Freude erklingt und den Raum erfüllt.

+ Wilhelm Schraml
Bischof von Passau



**Dommusik
Passau**

**Donnerstag,
5. Mai 2011**

Anne Horsch

19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Anne Horsch
München



Foto: Grünwalder Fotostudio

Flor Peeters
(1903–1986)

Toccata, Fuge und Hymne über „Ave, maris stella“
op. 28

Johann Seb. Bach
1685–1750

Partite diverse sopra il Corale „Sei begrüßet, Jesu
gütig“, BWV 768

Jean-Louis Florentz
(1947–2004)

aus Les Laudes, Kidân za-nageh, op. 5 (1985):
III. Harpe de Marie
IV. Chant des fleurs
VII. ... Seigneur des lumières

Claude Debussy
1862–1918

Clair de lune (aus der Suite bergamasque)
für Orgel bearbeitet von Alex Cellier

Louis Vierne
1870–1937

aus den Pièces de Fantaisie:
Carillon de Westminster (aus Suite Nr. 3, op. 54)

Anne Horsch, in München geboren, studierte Orgel an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Franz Lehrndorfer und in der Meisterklasse von Prof. Harald Feller. Mehrere Stipendien ermöglichten ihr von 1995 bis 1999 die Fortsetzung ihrer Studien in Frankreich: in Paris bei Eric Lebrun, Francois Espinasse und Naji Hakim. In Lyon studierte sie von 1996 bis 1999 am Conservatoire National Supérieur de Musique in der Klasse von Jean Boyer. Sie schloss dort ihre Studien mit dem Diplôme National d'Etudes Supérieures Musicales „mit Auszeichnung“ ab. In Lyon studierte sie Musikethnologie bei Jean-Louis Florentz, dessen Werk „Debout sur le soleil“ aus dem heutigen Programm steht. Anne Horsch geht einer umfangreichen Konzerttätigkeit in Europa und den USA nach und trat mit Orchestern wie dem Orchester des Bayerischen Rundfunks, dem Orchestre Philharmonique de Monte Carlo und dem Orchestre Philharmonique de Strasbourg auf. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren ihre künstlerische Tätigkeit.



Dommusik
Passau

Donnerstag,
12. Mai 2011

19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Ludwig Ruckdeschel
Passau

Ludwig Ruckdeschel



Johann Seb. Bach
1685–1750

Präludium und Fuge D-Dur BWV 532

Ludwig Ruckdeschel
geb. 1968

Partita über „Sei begrüßt, du Gnadenreiche“
(Choral – 4 Variationen – Toccata)

Johann Seb. Bach
1685–1750

Fuga sopra il Magnificat „Meine Seele erhebet
den Herren“, BWV 733

Marcel Dupré
1886–1971

„Ave maris stella“ I-IV aus op. 18

Ludwig Ruckdeschel
geb. 1968

American Suite (2011) –
*Europäische Uraufführung (UA in Washington,
National Cathedral 8. Mai 2011)*
- Paeon
- Dialog for Tuba and Trumpet (*UA in St. John-
the-Divine New York City 20. März 2011*)
- Meditation
- Toccata

Marcel Dupré
1886–1971

Prélude et Fugue in H-Dur op. 7/1

Geboren 1968 in München, erhielt er schon früh musikalische Förderung im Elternhaus. Nach dem Abitur am musischen Pestalozzi-Gymnasium in München folgte ein Studium der Fächer Kath. Kirchenmusik, Konzertfach Orgel und Diplompädagogik an der Hochschule für Musik und Theater München, das er 1994 mit dem Meisterklassendiplom in Orgel abschloss. Seine Orgellehrer waren die Professoren Dr. Franz Lehrndorfer, Klemens Schnorr, Wolfram Menschick und Edgar Krapp. Weitere Anregungen bekam er bei zahlreichen Orgelkursen international profilierter Musiker.

Als Preisträger mehrerer Wettbewerbe in Improvisation und Literaturspiel (z. B. 1. Preis und Sonderpreis „Arthur Piechler“ 1993) sowie als Stiftsorganist in Altötting (1996–2003) konnte er sich bereits als junger Musiker einen Namen machen. Als Regionalkantor des Dekanats Simbach/Inn (1999–2001) und dann Orgelreferent der Diözese Passau (2001–2003) war er in Ausbildung und Fortbildung der Kirchenmusiker der Diözese Passau tätig. 2003 wurde er zum Domorganist und Orgelsachverständigen der Diözese Passau ernannt. In dieser Funktion leitet er neben seinem liturgischen Dienst in der Bischofskirche die Orgelkonzertreihen und initiierte die jährlichen Orgelmeisterkurse an der weithin bekannten Domorgel. Er war von 2003–2008 auch Dozent für Liturgisches und Künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Kath. Kirchenmusik Regensburg.

Inzwischen ist er in zahlreichen (ca. 1000) Konzerten (Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Tschech. Republik, Slowakei, Frankreich, Belgien, Finnland, USA, Usbekistan) und durch Tonträger – insbesondere auch durch seine Improvisationskunst – einem internationalen Publikum bekannt geworden. Auch als Komponist ist er vermehrt tätig, Uraufführungen seiner Werke fanden jeweils große Resonanz.

English text see page 21



Dommusik
Passau

**Donnerstag,
19. Mai 2011**

19:30 Uhr

Trompeten und Orgel

Trompeten

Michael Beck Passau

Matthias Edler v. Pollak Passau

An der großen Domorgel

Ludwig Ruckdeschel Passau

Das genaue Programm liegt
am Konzertabend im Dom auf!



Michael Beck

Michael Beck wurde 1964 in Passau geboren. Er spielte bereits im Alter von neun Jahren in der kirchlichen Bläsergruppe Mariahilf ob Passau. Nach langjährigem Privatunterricht bei Prof. Paul Lachenmeir (München) und dem Musikstudium am Brucknerkonservatorium in Linz bei Prof. Ludwig Hultsch und Prof. Franz Veigl arbeitet er seit 1990 als Referent für die kirchlichen Bläsergruppen in der Diözese Passau. Seit 1995 leitet er das von ihm gegründete Diözesanblechbläserensemble Passau. Außerdem ist er als Dozent für das Bayerische Landesjugendorchester und als Lehrbeauftragter für Instrumentalpädagogik an der Universität Passau tätig. Seine solistischen Auftritte führten ihn durch Deutschland, Österreich, Italien und Spanien.



Matthias Edler von Pollak

Matthias Edler von Pollak, geboren in Volkach am Main, sammelte erste Bühnenerfahrung bei den Regensburger Domspatzen. Nach seinem Musikstudium in Aachen und Köln bei Prof. Adam Bauer ist er seit 1979 in der Niederbayerischen Philharmonie, dem Orchester des Südostbayerischen Städtetheaters, engagiert, davon mehr als 25 Jahre als Solo-Trompeter. Neben breitgefächerter pädagogischer Arbeit und Konzertreisen im In- und Ausland (u. a. Italien, Spanien, Japan) war und ist er immer wieder als Solist, wie z. B. beim „Würzburger Mozartfest“, dem „Musiksommer zwischen Inn und Salzach“, den Würzburger und den Passauer Domkonzerten und den Internationalen Orgelwochen Salzburg zu hören. Seit einigen Jahren hat er den Vorsitz des Passauer Tonkünstlerverbandes e.V. inne.

Ludwig Ruckdeschel

Vita siehe Seite 7 · English text see page 21



Dommusik
Passau

Donnerstag,
9. Juni 2011

19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Christian Brembeck
München

Christian Brembeck



Max Reger
1873–1916

Symphonische Phantasie und Fuge D-Dur, op.57
(1901)

Johann Seb. Bach
1685–1750

Passacaglia c-moll, BWV 582
nach der Einrichtung von Karl Straube (1913)

Friedrich Klose
1862–1942

Präludium und Doppelfuge c-moll
über ein Thema von Anton Bruckner (1907)

Christian Brembeck zählt heute zu den vielseitigsten Künstlern seiner Generation. Nach dem Abitur und dem Sieg beim Orgelwettbewerb Würzburg 1981 begann er ein Studium an der Musikhochschule München, das er 1987 mit dem Meisterklassendiplom abschloss.

Eine weitgefächerte Karriere als gefragter und bewunderter Virtuose an Orgel, Cembalo, Klavier und als Dirigent schloss sich an, die Christian Brembeck in viele Länder Europas, Asiens, nach Südamerika und Israel führte. Von 1986 bis 1996 war Christian Brembeck zusätzlich als Pianist, Cembalist und Organist für die Münchner Philharmoniker unter Sergiu Celibidache tätig und wirkte bei Konzerten und Tourneen des Tölzer Knabenchores mit.

Christian Brembeck gastiert als Solist und Ensemblemitglied in den großen Sälen Europas, Orgelkonzerte führen ihn in eine Vielzahl der bedeutendsten Kirchen Europas. Auftritte bei zahlreichen und namhaften Festivals werden ergänzt durch zahlreiche interessante CD-Produktionen. Christian Brembeck arbeitete mit namhaften Sängern, Instrumentalisten und Ensembles zusammen, so mit Markus Schäfer, Monika Frimmer, Kai Wessel, den Oboisten Albrecht Mayer und Andreas Wittmann (Berliner Philharmoniker) und dem Flötisten Matthias Perl (NDR Hamburg), Guy Touvron, Radovan Vlatkovic, Tölzer Knabenchor, „Musica Poetica Freiburg“, Collegium Aureum Köln, Concerto Köln, Akademie für Alte Musik Berlin, Collegio strumentale italiano, Musicalische Compagny Berlin, Epoca barocca (Köln) u.a.m.

Als Dirigent leitete Christian Brembeck Orchester in München, Köln, Essen, Metz, Nizza, Madrid und Las Palmas de Gran Canaria, außerdem als Chef von 1992 bis 1997 die Cappella Istropolitana aus Bratislava und 1995/96 die Neue Hofkapelle München. Seit deren Gründung 1992 ist er Artistic Director von Parthenia Vocal & Parthenia Baroque (München), einem hochqualifizierten Ensemble zur Aufführung Alter Musik bis hin zur Musik der Klassik. Als Cembalist war er u.a. für die Münchener Biennale, das Münchner Prinzregententheater, das Spoleto Festival und das Israel Festival in Zusammenarbeit mit Gian Carlo Menotti, Hans Werner Henze und August Everding tätig. Im Februar 2004 dirigierte Christian Brembeck mit überragendem Erfolg das Festkonzert der Händelfestspiele Karlsruhe im Großen Haus des Badischen Staatstheaters Karlsruhe.

Neben seinem unermüdlichen Einsatz für zu Unrecht vernachlässigte Meisterwerke vor allem der Alten Musik widmet sich Christian Brembeck auch der Realisierung zeitgenössischer Werke. Im September 2007 wurde der Film „Die Stille vor Bach“ des Regisseurs Pere Portabella bei den 64. Internationalen Filmfestspielen in Venedig vorgestellt, in dem Christian Brembeck die Rolle des Johann Sebastian Bach spielt.

Im Herbst und Winter 2008 leitete er als Interimskantor die Kirchenmusik an der Christuskirche München-Neuhausen, der größten evangelischen Kirchengemeinde Münchens.



Dommusik
Passau

**Donnerstag,
16. Juni 2011**

19:30 Uhr

Trompete und Orgel

Trompete

Oliver Lakota Passau

An der großen Domorgel

Ludwig Ruckdeschel Passau

Das genaue Programm liegt
am Konzertabend im Dom auf!

Oliver Lakota



Oliver Lakota, geboren 1972 in Passau. Er studierte zunächst am Bruckner-Konservatorium Linz bei Prof. Franz Veigl. Dort erwarb er 1994 seine staatliche Lehrbefähigung. Im Anschluss vertiefte er seine Studien bei Bo Nilsson in Malmö (Schweden) und bei zahlreichen Meisterkursen wie den „Internationalen Trompetentagen Bremen“. 1997–2001 Studium an der Hochschule für Künste in Bremen bei Prof. Otto Sauter. 2001 künstlerische Diplomprüfung.

Intensive solistische Tätigkeit in Italien, Frankreich, Österreich, Spanien, Deutschland, Rumänien, Serbien, Mexiko. Auftritte als Solist mit verschiedenen Orchestern, wie der „Cappella Istropolitana“, der „Camerata Wratislavia“, dem „Philharmonischen Staatsorchester Oradea“, dem „1. Frauenkammerorchester von Österreich“, der Südböhmischen Kammerphilharmonie, dem Orquesta Sinfónica UANL in Mexiko, der Kammerphilharmonie Novi Sad und dem Philharmonischen Orchester Brasov (Rumänien). Gemeinsame Konzerte als Solist mit Dirigenten wie Ernest Hoetzi (Klagenfurt), Robert Lehrbaumer (Wien), Erwin Acel (Oradea, Rumänien), Kaspar Zehnder (Bern), Volker Schmidt-Gertenbach (Berlin), Felix Carrasco (Monterrey, Mexiko), Daniel Schweitzer (Zürich), u. a. Als Solist begeisterte der Trompeter sein Publikum bei Festivals, wie dem Wiener Festival „New Classix“, den „Halbthurner Schlosskonzerten“ im Burgenland, den Wiener Festwochen, mehrmals beim „Ost-West-Musikfest“ in Niederösterreich, dem „Noto Festival“ in Sizilien, „Il Suono dell'Anima“ in Florenz, dem „Festival de Música d'Altafulla“ in Spanien, „Muzicka Omladina“ in Novi Sad, beim Sommerfestival „la route des floraisons“ in Frankreich, beim „Festival von San Giovanni Rotondo“ (Apulien), bei Festivals der Stadt Follonica (Toskana), den Meisterkonzerten der Stadt St. Pölten, der Konzertreihe in der Kirche Saint Martin in Paris und bei vielen Soloauftritten in ganz Europa.

Derzeit widmet sich Oliver Lakota vermehrt der Kammermusik in der Besetzung Trompete und Klavier bzw. Trompete und Orgel. Seine Duopartner sind Robert Lehrbaumer (Wien), Stefan Kießling (Leipzig), Veronika Böhmova (Prag), Matteo Andreini (Grosseto) und der Passauer Domorganist Ludwig Ruckdeschel.

Ludwig Ruckdeschel

Vita siehe Seite 7 · English text see page 21



Dommusik
Passau

Donnerstag,
21. Juli 2011

19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Franz Lehrndorfer
München

Franz Lehrndorfer



| | |
|--|---|
| Johann Seb. Bach 1685–1750 | Sinfonia BWV 249 <i>Bearbeitung: Franz Lehrndorfer</i> |
| Georg Phil. Telemann 1681–1767 | Concerto Largo – Allegro – Andante – Presto <i>Bearbeitung: Franz Lehrndorfer</i> |
| Wolfgang A. Mozart 1756–1791 | Adagio und Fuge <i>Bearbeitung: Franz Lehrndorfer</i> |
| Josef Renner 1868–1934 | Invocation op. 70,5 |
| Karl Höller 1907–1987 | Ciacona op. 54 |
| Franz Lehrndorfer | Freie Improvisation über ein Kirchenlied |

Prof. Franz Lehrndorfer verbrachte seine Jugendzeit in Kempten und erhielt dort seine musikalische Grundausbildung bei seinem Vater, einem Chordirektor und Musikwissenschaftler.

Nach dem Abitur studierte er 1948 bis 1951 an der Hochschule für Musik in München Katholische Kirchenmusik und Orgel und schloss diese Ausbildung mit dem Meisterklassendiplom im Fach Orgel 1952 ab.

Seine berufliche Tätigkeit begann er bereits ein Jahr vorher als Musikpädagoge bei den Regensburger Domspatzen. 1962 wurde er an die Hochschule für Musik nach München berufen, wo er von 1969 bis zu seiner Emeritierung 1993 die Abteilung für Katholische Kirchenmusik und Orgel leitete. Von 1969 bis 2002 wirkte er als Domorganist am Münchener Liebfrauentempel. Seit 1998 hat er eine Gastprofessur an der Katholischen Universität in Porto (Portugal) inne. Beim Internationalen Musikwettbewerb 1957 der ARD gewann Franz Lehrndorfer den ersten Preis. 1965 wurde ihm der Staatliche Kunstförderpreis, 1981 der Deutsche Schallplattenpreis („Orgelmusik aus dem Münchener Dom“) verliehen. In Anerkennung seiner Erfolge als Künstler und Pädagoge erhielt er eine Reihe von Auszeichnungen und Ehrungen von staatlicher und kirchlicher Seite, u.a. die Ehrendoktorwürde der Päpstlichen Hochschule für Musik in Rom, den Bayerischen Verdienstorden sowie das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Franz Lehrndorfer komponierte Messen, Lied- und Chorsätze, verfasste Bearbeitungen und schrieb Kompositionen für die Orgel. Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, Einspielungen für Rundfunk und Schallplatte zeigen Franz Lehrndorfer als einfühlsamen Interpreten der Orgelmusik aller Epochen, insbesondere aber auch seine Improvisationskunst hat seinen Namen weltweit bekannt gemacht.



Dommusik
Passau

**Donnerstag,
4. August 2011**

19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Friedemann Winklhofer
München

**Friedemann
Winklhofer**



Foto: Rainer Wirth

Johann Seb. Bach
1685–1750

Sinfonia aus der Kantate Nr. 29
Sinfonia aus der Kantate Nr. 156
Sonatina aus der Kantate Nr. 106
für Orgel bearbeitet von Friedemann Winklhofer

Franz Liszt
1811–1886

„Orpheus“, Symphonische Dichtung
(für Orgel bearbeitet von Jean Guillou)

**Louis-Nicolas
Clérambault**
1676–1749

Suite du deuxième ton
Plein jeu
Duo
Trio
Basse de Cromorne
Flûtes
Récit de Nazard
Caprice sur les Grands jeux

Friedemann Winklhofer
geb. 1951

Pièce pour orgue
(„Hommage à Olivier Messiaen“)

Sigfrid Karg-Elert
1877–1933

Symphonischer Choral
„Jesu, meine Freude“ op. 87,2
Introduzione (Inferno) – Canzone – Fuga con
Corale

Friedemann Winklhofer studierte nach dem Abitur zunächst Pharmazie, dann an der Hochschule für Musik in München Orgel, Klavier und Dirigieren. Weitere Studien führten ihn nach Paris zu Jean Guillou.

1981 war er Preisträger im Internationalen Orgelwettbewerb der Accademia Santa Cecilia in Rom. In den Jahren 1977 bis 1981 war er Assistent von Karl Richter beim Münchener Bach-Chor. Auf Wunsch von Leonard Bernstein wirkte Friedemann Winklhofer 1988 und 1990 bei Aufnahmen und Konzerten dieses Dirigenten mit. Als gefragter Continuospieler und auch als Solist trat er unter Dirigenten wie Lorin Maazel, Georg Solti, Carlo Maria Giulini, Bernard Haitink, Franz Welser-Möst, Krzysztof Penderecki, Marcello Viotti, Roger Norrington, Kent Nagano, Zubin Mehta, Semyon Bychkov, Yehudi Menuhin und Christian Thielemann auf. Konzertreisen führten Friedemann Winklhofer durch die ganze Welt. Er trat mit vielen namhaften Orchestern auf und machte zahlreiche Schallplatten- und Fernsehproduktionen. Hinzu kommen Auftritte bei internationalen Festivals (u.a. Ansbacher Bach-Woche, Berliner Festwochen, Salzburger Festspiele, Züricher Festspiele, Melbourne Festival). Ein großer Erfolg wurde im März 2001 Friedemann Winklhofers Auftritt als Solist mit dem Cleveland Orchestra in der Severance-Hall, Cleveland. Im November 2007 wurde er eingeladen, als Orgelsachverständiger an der neuen Klais-Orgel mit 114 Registern im neu erbauten „Grand National Theater“ in Peking die Abnahmeprüfung durchzuführen. Anfang März 2008 erfolgte mit ihm die offizielle Einweihung dieser Orgel: mit dem Shanghai Philharmonic Orchestra spielte er die „Symphony for Organ and Orchestra“ des amerikanischen Komponisten Aaron Copland.

Derzeit erarbeitet er als Herausgeber für den Henle-Verlag eine Urtext-Ausgabe aller Orgelwerke von César Franck, deren erster Band im November 2008 erschienen ist. Friedemann Winklhofer ist Professor an der Hochschule für Musik und Theater in München und war lange Zeit als Autor und Sprecher eigener Sendungen für den Bayerischen Rundfunk tätig. Seit 1992 ist er Orgelsachverständiger der Erzdiözese München-Freising. Im September 2001 wurde er zum „Custos“ der Klais-Orgel in der Münchner Philharmonie ernannt.

Für den renommierten ARD-Musikwettbewerb in München, bei dem in diesem Jahr nach langer Pause wieder das Fach Orgel vertreten sein wird, wurde Friedemann Winklhofer in die international besetzte Jury berufen.



Dommusik
Passau

Donnerstag,
11. August 2011

Eberhard Lauer

19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Eberhard Lauer
Hamburg



Olivier Messiaen
1908–1992

aus „Livre Saint Sacrement“
XIII „Les deux Murailles d'eau“
XVI „Prière après la Communion“

Nicolas de Grigny
1672–1703

Pange lingua
Plein chant en taille à 4
Fugue à 5
Récit

Jehan Alain
1911–1940

Trois danses
Joies
Deuils
Luttés

Cesar Franck
1822–1890

Choral I, E-Dur

Eberhard Lauer, geboren 1956, ist Kirchenmusikdirektor an der Domkirche St. Marien zu Hamburg und Organist an der Musikhochschule in Lübeck und wirkt dort als Organist, Chorleiter und Pädagoge.

Studium in Orgel und Kirchenmusik in Aachen, Düsseldorf und Amsterdam (Orgelstudium u.a. bei Almut Rößler, Albert de Klerk und Xavier Darasse), ferner Musikwissenschaft und Philosophie in Hamburg.

Erste Preise bei den Orgelwettbewerben in Nürnberg und Speyer.

Neben dem organistischen Repertoireschwerpunkt im 19. und 20. Jahrhundert (Aufführung der Gesamtwerke von Mendelssohn, Schumann, Brahms, Franck, Messiaen, wesentliche Teile der Werke von Liszt, Reger und Vierne) gilt seine Vorliebe dem Werk J.S. Bachs (mehrfache Gesamtauführung des Orgelwerks) und besonders der freien Improvisation.

Internationale Konzerttätigkeit und Aufnahmen für Funk, Platte und Fernsehen als Organist.

Diskographie: u.a. Bach, Mendelssohn, Liszt, Widor, Vierne und Gesamteinspielung der Orgelwerke Messiaens.



Dommusik
Passau

Donnerstag,
18. August 2011

Ludwig Ruckdeschel

19:30 Uhr

Domorganist
Ludwig Ruckdeschel
Passau



An der Chororgel

Vincent Lübeck
1656–1740

Praeambulum in G

Begrüßung

*Am Generalspieltisch
(Hauptorgel)*

Johann Seb. Bach
1685–1750

Toccata, Adagio und Fuge in C BWV 546

Franz Liszt
1811–1886

zum 200. Geburtsjahr
Pilgerchor (Bearbeitung, aus Richard Wagners
Oper „Tannhäuser“)

Tu es Petrus

Fantasie und Fuge über „Ad nos, ad salutarem
undam“ (über ein Thema aus der Oper „Der Pro-
phet“ von G. Meyerbeer, 1850)

Appointed cathedral organist on one of worlds most famous organs in Passau cathedral, Germany, at the age of 34 in 2003 he was already a well known musician in Germany. With the international organ festival, organ-nights and master-classes with musicians of worldwide reputation Passau cathedral and its organ becomes more and more international meeting point for all who love organ music. The often crowded daily lunchtime concerts (may-octobre and december) are especially for tourists famous events. L. Ruckdeschel studied in Munich (University for music and theatre, concert-exam, church-music, instrumental teaching) with Franz Lehrndorfer, Edgar Krapp and Klemens Schnorr. Winning several prizes in national and international organ-competitions he started a career as concert-organist 1992 and became 1996 organist of Altoetting, Germanys most important pilgrimage. He was invited to festivals (organ concerts in concert halls and cathedrals) in Germany, Italy, Austria, Swizerland, France, Belgium, Finland, Usbekistan, USA, UK etc. 2003–2008 he was teacher in Regensburg University for church-music and he teaches organ and is organ-consultant for the church of Passau.

As an improviser he is especially well-known and he did a lot of recordings for tv, radio, CD and DVD.

Vita in Deutsch siehe Seite 7



Dommusik
Passau

Donnerstag,
25. August 2011

Hans Uwe Hielscher

19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Hans-Uwe Hielscher
Wiesbaden



Denis Bédard
geb. 1950

Suite du premier ton
(Plein Jeu – Dialogue – Récit – Grand Jeu)

Noel Rawsthorne
geb. 1929

Prelude on the „Londonderry Air“

Josef Rheinberger
1839–1901

Sonate Nr. 4 in a-Moll op. 98
(Tempo moderato – Intermezzo – Fuga cromatica)

Hans Uwe Hielscher
geb. 1945

Suite concertante
- Prélude
- Elegie
- Valse
- Méditation
- Toccata

Kirchenmusikstudium (A) an der Staatlichen Hochschule für Musik in Detmold sowie in Paris und Rouen

Carillon-(Turmglockenspiel) Studium an der Nederlandse Beiaardschool in Amersfoort/Holland

Seit 1979 Organist und Carillonneur an der Ev. Marktkirche Wiesbaden und Organist an der Konzertsaalorgel im Kurhaus Wiesbaden (1987–2004)

Seit 1962 zahlreiche Orgelkonzerte in allen europäischen Ländern, USA, Kanada, Australien, Neuseeland, Südafrika, Asien

Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen; Kompositionen für Orgel

Autor der Bücher „Alexandre Guilmant – Leben und Werk“, „Berühmte Orgeln der USA“

1985 Ernennung zum „Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres“ durch den französischen Kultusminister in Paris für weltweite Verdienste um die französische Orgelmusik



Dommusik
Passau

Donnerstag,
1. September 2011

19:30 Uhr

Posaune und Orgel

Posaune

Paul Zauner Passau

An der großen Domorgel

Ludwig Ruckdeschel Passau

Das genaue Programm liegt
am Konzertabend im Dom auf!

Paul Zauner, geboren 1959, studierte Klavier und Posaune in Wien. Mitte der 1980er Jahre trat er zusammen mit den Jazz-Größen Leon Thomas, George Adams, David Murray, Leopold Fleming und Hamiet Bluiett auf und bemerkenswerte Tonträger entstanden. Bereits damals arbeitete er mit Bumi Fian, Jarek Smietana, Woody Schabata, Jean-Paul Bourrelly, John Purcel und Harry Pepl zusammen. 1992 gründete er zusammen mit Franz Hackl die Band „ITSLYF“, in der bis 1997 unter anderem Musiker wie Thomas Kugi, Gottfried Stöger, David Gilmore, Kenny Davis, Rodney Holmes und Pavan Kumar

Paul Zauner



musizierten und weltweit Konzerte spielten. Die CD „Hep Caolin“ (PAO/VERVE) wurde vom Guide of Jazz and Blues mit 5 Sternen ausgezeichnet und als „eine der besten CDs des Jahrhunderts“ gewürdigt. In seiner Band „Blue Brass“ bringt Paul Zauner seit den 1980er Jahren österreichische Jazz-Künstler mit internationalen Top Stars zusammen. In der aktuellen Besetzung mit Martin Reiter, Clemens Salesny, Wolfram Derschmidt, Meter Massink, Dusan Novakov spielt er zusammen mit Größen wie Mansur Scott, Dwight Tribble und Donald Smith. Des Weiteren spielt Paul Zauner in seinem eigenen Quartett und verbindet in einem weiteren Projekt „ARS FUTURA“ frühe Musik und Jazz mit zeitgenössischen Klängen. Jeden Dezember ist Paul Zauner auf Tour mit seinen „Christmas Allstars“. Ab 2011 gibt es dazu eine neue Zusammenarbeit beim bekannten Brucknerfest in Linz/Austria: Vox Clamantis & Paul Zauner – Gregorianische Choräle und Jazz – „One world, many colours“. Neben seiner aktiven musikalischen Tätigkeit fördert Paul Zauner Konzerte im Linzer Brucknerhaus, im Passauer Scharfrichterhaus und Café Museum sowie beim Jazzfest Passau. Jährlich veranstaltet er auf seinem Bauernhof das Jazzfestival „INNtöne“, das bereits weit über die Grenzen Österreichs bekannt ist (www.inntoene.com). Mit PAO Records betreibt Zauner sein eigenes Independent Jazz Musiklabel, mit dem er sowohl internationale Jazz-Stars als auch für junge österreichische Talente produziert. Paul Zauner züchtet auf seinem biologischen Bauernhof schwäbisch-hällische Schweine.

Die CD „Hep Caolin“ (PAO/VERVE) wurde vom „Guide of Jazz and Blues“ als eine der besten CDs des Jahrhunderts gewürdigt und mit 5 Sternen ausgezeichnet. Die CD „Paul Zauners Blue Brass – Soil“ (PAO) war in den US top ten Jazz und den World Music Charts. Die CD „Association“ (ALR) wurde für den „Amadeus Music Award 2005“ nominiert.

Aktuelle Projekte: Paul Zauners Blue Brass feat. Donald Smith & Mansur Scott
Paul Zauner Quartet · Paul Zauner Quartet feat. Donald Smith · ARS FUTURA
· Paul Zauners Christmas Allstars feat. Dwight Tribble · Vox Clamantis & Paul Zauner

Ludwig Ruckdeschel: Vita siehe Seite 7 · English CV text see page 21



Dommusik
Passau

Donnerstag,
8. September 2011

Matthias Roth

19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Matthias Roth
Bad Reichenhall



**Arnold Matthias
Brunckhorst**
1670?–1725

Praeludium in e

Jean-Adam Guilain
vor 1700–1739

Suite im I. Ton zum Magnificat

1. Plein Jeu
2. Trio
3. Duo
4. Basse de Trompette
5. Récit
6. Dialogue. Grand Jeu
7. Petit Plein Jeu

Jehan Alain
1911–1940

Variations sur un thème de Jannequin

Naji Hakim
geb. 1955

Te Deum

Franz Lehrndorfer
geb. 1928

Acht Variationen über „Maria dich lieben“

Flor Peeters
1903–1986

Toccata, Fuge & Hymnus über „Ave, maris stella“
op. 28

Matthias Roth wurde 1971 in München geboren. Er studierte an der Musikhochschule München bei Prof. Franz Lehrndorfer / Prof. Edgar Krapp (Orgel), Roderich Kreile / Prof. Wolfram Menschick / Prof. Michael Gläser (Chorleitung) und erwarb das A-Examen der Evangelischen Kirchenmusik, das Pädagogische Diplom im Fach Orgel sowie das Meisterklassendiplom im Fach Orgel. Das einjährige Praktikum der Kirchenmusik führte ihn nach St. Anna / Augsburg. Improvisationskurse bei Prof. Hans Haselböck (Wien), Prof. Gerd Wachowski (Frankfurt) und Prof. Wolfgang Seifen (Kavelaer) runden seine fachliche Ausbildung ab, die er seit einigen Jahren im Fach „Alexandertechnik“ erfolgreich erweitert. Er errang zwei erste Preise beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ (München) in den Wertungen ‚Literatur‘ und ‚Improvisation‘. Außerdem wurde er mit dem Nachwuchsförderpreis der Stadt Germering und dem Förderpreis des Rotary-Clubs München-Land ausgezeichnet.

Seine bisherige Konzerttätigkeit als Solist und Continuospieler führten ihn in zahlreiche Länder von Deutschland bis Singapur. Seit 1999 ist er hauptberuflicher Kantor an der Evang. Stadtkirche Bad Reichenhall und Dekanatskantor im Dekanat Traunstein. Matthias Roth ist auch als Komponist tätig und ein gefragter Pädagoge; beim Wettbewerb um den „Prof.-Fritz-Ruf-Förderpreis“ war er mehrmals in der Jury vertreten. Zusätzlich ist er amtlich anerkannter Glockensachverständiger und Mitglied im Arbeitskreis „Freizeit, Erholung, Tourismus“ der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.



Dommusik
Passau

Donnerstag,
15. September 2011

19:30 Uhr

An der großen Domorgel
„Junge Organisten“

**Ludwig Schmitt, Charles Andrews
und Christoph Doser**

Ludwig Schmitt:

Max Reger
1873–1916:

Variationen und Fuge über ein Originalthema
fis-moll op. 73

Charles Andrews:

Johann Seb. Bach
1685–1750

Präludium in Es-Dur aus BWV 552

Anton Heiller
1923–1979

Tanz Toccata (1970)

Christoph Doser:

Max Reger
1873–1916

Phantasie und Fuge über B A C H op.46

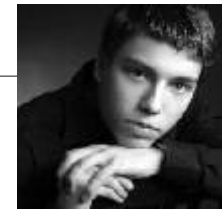
Ludwig Schmitt, geboren 1984 in Pegnitz. Ab dem siebten Lebensjahr nahm er Klavier- und ab dem elften Cello- und Orgelunterricht. Während der Schulzeit absolvierte er die D- und C-Ausbildung im Erzbistum Bamberg in der Klasse von RK Christoph Krückl. Von 2004 bis 2008 Studium katholische Kirchenmusik Diplom B (Orgel bei Professor Norbert Düchtel, Chorleitung bei Prof. Kunibert Schäfer). 2010 Abschluss im Studiengang Diplommusiklehrer Orgel, erstes Staatsexamen Lehramtsstudiengang für Gymnasien in Musik. Derzeit studiert er in der Orgelklasse von Prof. Gerhard Weinberger an der Hochschule für Musik Detmold. Zahlreiche Meisterkurse u. a. bei Escaich, Blanc, Hakim, Seifen, Planyavsky, Ghielmi und Flury. Der junge Organist spielt regelmäßig Orgelkonzerte, Matineen in der Schlosskirche Bayreuth; Konzerte in der Basilika Vierzehnheiligen, Basilikakonzerte in Gößweinstein, Landshut, Niederalteich und San Francesco in Assisi, in der Basilika „Unsre Liebe Frau zur Alten Kapelle“ in Regensburg (Papst-Benedikt Orgel), sowie Konzerte im Bamberger und im Passauer Dom. Kürzlich bereicherte er das internationale Reimann-Festival im polnischen Krosnowice mit seinem Orgelspiel.



Ludwig Schmitt



Charles Andrews



Christoph Doser

Charles Andrews, geboren 1989, ist Organist an der Kirche St John's/Hyde Park in London. Er erhielt den Douglas & Downie-Preis des Royal College of Music, an dem er Klavier bei John Blakely und Orgel bei David Graham und Sophie-Véronique Cauchefer-Choplin studiert. Teilnahme an diversen Meisterkursen am Royal College of Music, am London Oratory und St Alban's International Organ Festival, bei denen Lionel Rogg, Pieter van Dijk, Gillian Weir, Olivier Latry und Bine Bryndorf als Dozenten unterrichteten. Zusammen mit Roger Sayer gibt er Konzerte in Großbritannien, Russland und in den USA. Solo-konzerte in St Paul's Cathedral, Westminster Cathedral, Southwark Cathedral, Winchester Cathedral, St Michael's, Cornhill und Ripon Cathedral.

Nach einem Orgelstipendium an der Rochester Cathedral war Charles Andrews Assistent an der Chelmsford Cathedral. Er begleitet häufig den Chor an der St Paul's Cathedral sowie die Eltham Choral Society, die Eltham College Choral Society und den Eltham College Choir. Den berühmten Knabenchor des Eltham College begleitete er sowohl in Konzerten als auch auf Tourneen und bei zahlreichen Rundfunk-Übertragungen. 2009 Tournee durch die Niederlande mit dem Chor der Westminster School. Charles Andrews ist ein gefragter Begleiter der New London Singers, des London Symphony Chorus, des St Paul's Cathedral Chorus und des University of Greenwich Choir. „Charles Andrews ist ein exzellenter Organist“, sagt John Steane von Gramophone.

Christoph Doser, geboren 1988 in Burglengenfeld, erhielt während seiner Schulzeit Klavier- und Orgelunterricht bei ortsansässigen Instrumentallehrern. Ab 2006 Orgel- und Klavierschüler von Domorganist Ludwig Ruckdeschel. Er erreichte erste Preise und weitere Erfolge bei „Jugend musiziert 2009“ im Hauptfach Orgel auf Regional-, Landes- und Bundesebene. Christoph Doser studiert an der Hochschule für Musik Detmold kath. Kirchenmusik, zudem Konzertfach Orgel bei Prof. Gerhard Weinberger. Zu seinen weiteren Lehrern zählen u.a. Prof. Tomasz A. Nowak (Improvisation). Er nahm an Meisterkursen bei den Professoren Hans Haselböck, Thierry Escaich, Tomasz Adam Nowak, Almut Rößler, Harald Feller, Ludwig Ruckdeschel, Markus Willinger u.a. teil.



Dommusik
Passau

Donnerstag
22. September 2011

19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Ludwig Ruckdeschel
Passau

Ludwig Ruckdeschel



Georg Muffat
1653–1704

Toccata Secunda aus „Apparatus musico-organiticus“

Johann Seb. Bach
1685–1750

Präludium und Fuge e-moll BWV 548

Percy William Whitlock
1903–1946

Exultemus (nach Psalm 81,1–3)
Andante tranquillo
Paeon

Franz Liszt
1811–1886

Zum 200. Geburtsjahr
Orpheus

„Ave Maria“ (Arcadelt)

Papst-Hymnus

Variationen über „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“
(über ein Thema von Joh. Seb. Bach)

Geboren 1968 in München, erhielt er schon früh musikalische Förderung im Elternhaus. Nach dem Abitur am musischen Pestalozzi-Gymnasium in München folgte ein Studium der Fächer Kath. Kirchenmusik, Konzertfach Orgel und Diplompädagogik an der Hochschule für Musik und Theater München, das er 1994 mit dem Meisterklassendiplom in Orgel abschloss. Seine Orgellehrer waren die Professoren Dr. Franz Lehrndorfer, Klemens Schnorr, Wolfram Menschick und Edgar Krapp. Weitere Anregungen bekam er bei zahlreichen Orgelkursen international profilierter Musiker.

Als Preisträger mehrerer Wettbewerbe in Improvisation und Literaturspiel (z. B. 1. Preis und Sonderpreis „Arthur Piechler“ 1993) sowie als Stiftsorganist in Altötting (1996–2003) konnte er sich bereits als junger Musiker einen Namen machen. Als Regionalkantor des Dekanats Simbach/Inn (1999–2001) und dann Orgelreferent der Diözese Passau (2001–2003) war er in Ausbildung und Fortbildung der Kirchenmusiker der Diözese Passau tätig. 2003 wurde er zum Domorganist und Orgelsachverständigen der Diözese Passau ernannt. In dieser Funktion leitet er neben seinem liturgischen Dienst in der Bischofskirche die Orgelkonzertreihen und initiierte die jährlichen Orgelmeisterkurse an der weithin bekannten Domorgel. Er war von 2003–2008 auch Dozent für Liturgisches und Künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Kath. Kirchenmusik Regensburg.

Inzwischen ist er in zahlreichen (ca. 1000) Konzerten (Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Tschech. Republik, Slowakei, Frankreich, Belgien, Finnland, USA, Usbekistan) und durch Tonträger – insbesondere auch durch seine Improvisationskunst – einem internationalen Publikum bekannt geworden. Auch als Komponist ist er vermehrt tätig, Uraufführungen seiner Werke fanden jeweils große Resonanz.

CV in English see page 21



Dommusik
Passau

Donnerstag,
13. Oktober 2011

Axel Flierl



19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Axel Flierl
Dillingen

Johann Seb. Bach
1685–1750

Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552
à 5 con Pedale in Organo Pleno

Karl Höller
1907–1987

Ciacona op. 54 für Orgel (1949)

Franz Liszt
1811–1886

Zum 200. Geburtsjahr
Fantasie und Fuge über den Choral
„Ad nos, ad salutarem undam“ aus der Oper
Der Prophet von Giacomo Meyerbeer (1850)

Axel Flierl, geboren 1976 in Nürnberg, studierte an der Hochschule für Musik und Theater in München Katholische Kirchenmusik sowie im Konzertfach Orgel bei Edgar Krapp und Orgelimprovisation bei Wolfgang Hörlin. In Paris absolvierte er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Orgel bei Thierry Escaich und Vincent Warnier, den beiden Titularorganisten von Saint-Étienne-du-Mont, mit denen er unter anderem das Gesamtwerk für Orgel von Maurice Duruflé (1902–1986) erarbeitete. Axel Flierl war Stipendiat des Bayerischen Kulturfonds (Kultusministerium), des Deutsch-Französischen Kulturrates und der französischen Staatsregierung. Ausgedehnte Studienaufenthalte an der „Cité Internationale des Arts“ sowie der „Cité Internationale Universitaire“ in Paris. 2006 wurde er als Organist und Chordirektor an die Basilika St. Peter zu Dillingen an der Donau berufen. Dort initiierte er 2007 die internationalen „Dillinger Basilikakonzerte“, als deren künstlerischer Leiter er seither tätig ist. Zudem ist er Dekanatskantor im Rahmen der diözesanen Kirchenmusiker-Ausbildung des Bistums Augsburg aktiv.

Axel Flierl beschäftigt sich seit längerem als Interpret und ebenso musikwissenschaftlich mit Werk und Persönlichkeit Karl Höllers (1907–1987). Er legte im Höller-Gedenkjahr 2007 die erste Höller-Monographie im Auftrag des Landesverbandes Bayerischer Tonkünstler vor. Von der Bayerischen Akademie der Schönen Künste (München) wurde er als Referent zum Symposium „Karl Höller zum 100. Geburtsjahr“ in Bamberg eingeladen. Seine rege solistische Konzerttätigkeit führte ihn bislang in die Domkirchen u. a. von München, Passau, Bonn, Fulda, Eichstätt und Trier sowie ins europäische Ausland. Dazu kommen viel beachtete Auftritte und Gastspiele bei renommierten Orgelfestivals, etwa in Notre-Dame de Paris, den Kathedralen von Edinburgh, Lausanne, Dijon, Narbonne u. a. m. Er trat überdies mit Rundfunk- und CD-Einspielungen (ifo, ambitus) sowie als Autor diverser Fachpublikationen, mehrfach für „organ – Journal für die Orgel“ (Schott Music, Mainz), hervor.



Dommusik
Passau

Donnerstag,
20. Oktober 2011

Ludwig Ruckdeschel

19:30 Uhr

An der großen Domorgel
Ludwig Ruckdeschel
Passau



Johann Seb. Bach
1685–1750

Fantasie und Fuge g-moll BWV 542

Johann Ludwig Krebs
1713–1780

Fuga über B A C H

Franz Liszt
1811–1886

Zum 200. Geburtsjahr
Fantasie und Fuge über B A C H

Rosario
- Mysteria Gaudiosa
- Mysteria Dolorosa
- Mysteria Gloriosa

Max Reger
1873–1916

Melodia B-Dur op. 59/ 11
Phantasie und Fuge über B A C H op. 46

Appointed cathedral organist on one of worlds most famous organs in Passau cathedral, Germany, at the age of 34 in 2003 he was already a well known musician in Germany. With the international organ festival, organ-nights and master-classes with musicians of worldwide reputation Passau cathedral and its organ becomes more and more international meeting point for all who love organ music. The often crowded daily lunchtime concerts (may-octobre and december) are especially for tourists famous events. L. Ruckdeschel studied in Munich (University for music and theatre, concert-exam, church-music, instrumental teaching) with Franz Lehrndorfer, Edgar Krapp and Klemens Schnorr. Winning several prizes in national and international organ-competitions he started a career as concert-organist 1992 and became 1996 organist of Altoetting, Germanys most important pilgrimage. He was invited to festivals (organ concerts in concert halls and cathedrals) in Germany, Italy, Austria, Swizerland, France, Belgium, Finland, Usbekistan, USA, UK etc. 2003–2008 he was teacher in Regensburg University for church-music and he teaches organ and is organ-consultant for the church of Passau.

As an improviser he is especially well-known and he did a lot of recordings for tv, radio, CD and DVD.

Vita in Deutsch siehe Seite 31



Dommusik
Passau

The Organ in the Passau Cathedral

The organ in the Passau Cathedral was built in 1928 (by G.F. Steinmeyer, Oettingen) With 208 stops it is one of the largest organs in the world. Since begin built, this instrument has become well known and attracts visitors from Passau, Germany and worldwide. the years from 1978–1981 the organ was tonally and technically rebuilt (by L.&W. Eisenbarth, Passau) giving it the sound it has today.

One of the unique unique features is the concept of 5 separate organs, each with its own sound character. The two Baroque organs, which were set up in the pillars under the dome in their own galleries, were transferred in the middle of the 19th century onto the west galleries of the side aisles. They now frame the main organ. The "Gospel" organ to the North as the French Solo and Swell division, the "Epistle" organ on the South side in the South-Italian Baroque style. The choir organ in the sanctuary on the left is in the style of a North German Baroque organ. Over the long Nave in the attic in a separate organ chamber is the "Fernwerk" (Echo division); its sound floats through grates (the "Holy Spirit holes") into the Nave. The pipe work of this organ is in the late Romantic style.

The main organ with its own four-manual console can be played mechanically and unites all the other organs with musical integrity. On the west gallery is a 5-manual general console with electric key action from which all the 229 speaking stops of each sub-organ (and the 4 chimes) can be played separately or together.





Die Passauer Domorgel

Dommusik
Passau

Die Passauer Domorgel wurde von 1978 bis 1981 von Ludwig und Wolfgang Eisenbarth in Fortführung der G. F. Steinmeyer'schen Orgel von 1928 erbaut. 233 klingende Register mit 17974 Pfeifen stehen auf Schleifwindladen, dazu gibt es noch vier Glockenspiele. Die Traktur ist wahlweise mechanisch oder elektrisch. Die Gesamtanlage ist in fünf selbständige, in sich geschlossene Orgeln gegliedert.

Im Altarraum links: Die Chororgel mit 38 Registern, Spielschrank mit drei Manualen und Pedal, sowie mechanischer Traktur. Das Gehäuse hat Leopold Hafner 1978 entworfen.

Über dem mittleren Gewölbejoch des Langhauses steht im Dachboden die Fernorgel, das Echo, mit 15 Manual- und vier Pedalregistern. Ihre Klänge kommen durch das mit einem Ziergitter verschlossene, sogenannte „Heilig-Geist-Loch“. Diese Fernorgel kann vom III. Manual der Chororgel oder vom V. Manual des Hauptspieltisches aus mittels elektrischer Traktur gespielt werden.

Rückwärts auf der Westempore steht im nördlichen Seitenschiff die Evangelienorgel mit 22 Manual- und drei Pedalregistern. Ihr antwortet gegenüber im südlichen Seitenschiff die Epistelorgel. Sie hat einen freistehenden, vollmechanischer Spieltisch mit 25 Registern, verteilt auf zwei Manuale und Pedal. Die Windversorgung ist bei dieser Orgel auch durch einen Bälgetreter möglich. Die Schnitzereien an beiden Gehäusen fertigte Joseph Hartmann um 1718. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts standen die Gehäuse dieser Seitenorgeln mit barocken Spielwerken (J. I. Egedacher) auf an den Vierungspfählen angebrachten Musikemporen.

In der Mitte: die Hauptorgel; 126 Register, Spielschrank mit vier Manualen und Pedal, mechanische Tontraktur, elektrische Registertraktur, Gehäuse von Joseph Matthias Götz (1733), Ergänzung von Hans Geiger (1979). Auf der Empore befindet sich auch der Hauptspieltisch, von dem aus mittels elektrischer Traktur alle Orgeln gespielt werden können. Er besitzt fünf Manuale und Pedal. Die Registersteuerung erfolgt über einen 4000-fachen elektronischen Setzer.





Dommusik
Passau

Geistliche Musik

aus dem Hohen Dom St. Stephan



CD Spätromantische Orgelmusik
Domorganist Ludwig Ruckdeschel



CD Klangwunder Domorgel
Domorganist Ludwig Ruckdeschel



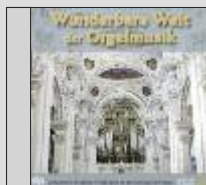
CD Faszination Orgel
Domkapellmeister Gerhard Merkl



CD Symphonische Festmusik
M. Beck, H. Leitner, G. Merkl



CD Klang Raum Dom
Domorganist Ludwig Ruckdeschel



CD Orgelkonzert
Domkantorin Brigitte Fruth



CD Transeamus usque ad Bethlehem
Festliche Chor und Weihnachtsmusik



CD Organklassik I
Domorganist Ludwig Ruckdeschel



CD Geistliches Konzert
Prof. Josef Werndl



Das Buch zur Domorgel



Die Domorgel im Passauer Stephansdom
DVD – 19 Min.

Diese Artikel sind neben vielen anderen erhältlich
im Kiosk im Dom (neben dem Hauptportal)
im Domladen, Domplatz 7 (gegenüber vom Dom) +49 (0) 851 393 51 71
im Online-Shop unter www.domladen.bistum-passau.de

www.dommusik.bistum-passau.de